

Program
der
Aargauischen Kantonschule.

Als Einladung

zu den vom 8. April an abzuhaltenden

Schulprüfungen und zu der öffentlichen Jahres-Censur
am 13. April 1867.

Ausgegeben

von dem gegenwärtigen Rector der Kantonschule,

K. Holzinger, Prof.

Inhalt:

- I. Ankündigung der Schluss- und Ausnahmsprüfungen, Ausnahmsbedingungen.
 - II. Nachrichten über Lehrer und Schüler.
 - III. Unterricht.
 - IV. Zugabe: De fide atque auctoritate codicis Sallustiani qui Parisiis in Bibliotheca Imperiali n. 1576 asservatur commentatio scripsit Io. Casp. Wirz. Accedit varietas scripturae ex eodem codice itemque ex Einsiedelensi et Turicensi exscripta.
-

Aarau, 1867.

Gedruckt in der H. R. Sauerländer'schen Offizin.



I. Ankündigung der Schluß- und Aufnahmeprüfungen etc.

Behörden, Aeltern und Verwandte der Schüler, so wie Freunde der Anstalt werden zum Besuche der Jahresprüfungen und der Censur ergebenst eingeladen.

Die mündliche Maturitätsprüfung wird den 4. April von 8 Uhr an und Nachmittags um 2 Uhr, und den 5. April von 7 Uhr an im Regierungsgebäude öffentlich abgehalten.

Die mündliche Prüfung der Klassen wird in folgender Ordnung vor sich gehen:

Montag, den 8. April, von 7 Uhr an die des Progymnasium.

Dienstag, den 9. April, Vormittags von 7 Uhr an die der I. Klasse Gymnas. und Gewerbschule; Nachmittags die der sämtlichen Klassen in der reformirten und katholischen Religionslehre von 2 bis 4 Uhr, die der Gesangklassen von 4 bis 5 und die der Klassen des Italienischen von 5 Uhr an.

Mittwoch, den 10. April, Vormittags Prüfung der II. Klasse Gymnas. und der Gewerbschule; Nachmittags von 2 bis 4 Uhr die der Klassen des Englischen und um 4 Uhr die im Hebräischen.

Donnerstag, den 11. April, Vormittags Prüfung der III. Klasse Gymnas. und der Gewerbschule.

Diese Prüfungen werden in den Lokalen des Kantonschulgebäudes abgehalten, mit Ausnahme der Prüfung im Gesang, die im sog. Haberhaus Statt findet.

Während der drei Prüfungstage sind die Probearbeiten der Schüler im Kunst- und technischen Zeichnen, die letztern im untern Casinosaale, die erstern im Zeichnungssaale der Kantonschule ausgelegt.

Die öffentliche Schlußcensur wird Samstags, den 13. April, Vormittags 9 Uhr, im untern Casinosaale abgehalten. An derselben werden zugleich die Promotionen der Klassen, wie die Ergebnisse der Maturitätsprüfung bekannt gemacht werden.

Die Ferien dauern bis und mit dem 28. April.

Montags und Dienstags, den 29. und 30. April, finden die Prüfungen für die neu aufzunehmenden Schüler Statt. Diese haben sich Sonntags, 28. April, von 9 bis 12 Uhr im Kantonschulgebäude bei dem Rector der Kantonschule anzumelden und demselben ihre Schulzeugnisse nebst Geburtscheinen einzuhändigen. —

Die zum Eintritt in die I. Klasse der Kantonschule geforderten Vorkenntnisse richten sich im Allgemeinen nach den Kenntnissen, welche durch den Besuch des vollständigen Unterrichtskurses der Bezirksschulen erworben werden sollen. Im Besondern wird verlangt:

Im Deutschen: Kenntniß der Wort- und Satzlehre, Sicherheit im Analysiren, Fähigkeit ein innerhalb des Anschauungskreises der Schüler liegendes Thema aus der erzählenden oder beschreibenden Gattung in gehöriger Gedankenfolge und sprachrichtig, vor allem mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunction zu behandeln.

Im Französischen: Richtiges Lesen, Kenntniß der Formenlehre und der allgemeinsten syntaktischen Regeln nebst Fähigkeit ein leichtes französl. Dictat ohne häufige Verstöße gegen die Orthographie niederzuschreiben und ebenso kurze Sätze ins Französische zu übersetzen.

In der Mathematik: Fertigkeit in der Behandlung gemeiner und Decimalbrüche, Kenntniß der Proportionen und des Drei- und Vielsatzes, Uebung im Buchstabenrechnen und in der Auflösung von Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, Planimetrie, inbegriffen Kreislehre und Flächenberechnung.

In Geographie: Sicherheit in den geographischen Grundbegriffen, Kenntniß der Erdoberfläche und der einzelnen Erdtheile in ihren Hauptabtheilungen, vor allen Europas nebst Fähigkeit, den Umriss von Europa und die wichtigsten geographischen Gebiete dieses Erdtheils ohne Hülfsmittel zu zeichnen. — Spezielle Kenntnisse der Schweizer Geographie.

In Geschichte: a. Eine dem Alter angemessene Kenntniß der vaterländischen Geschichte b. Kenntniß der wichtigsten Weltbegebenheiten und historischen Persönlichkeiten.

In der Naturgeschichte: Kenntniß der Haupteintheilungen der Naturkörper und Befähigung, bekannte Pflanzen und Thier-Individuen nach ihren charakteristischen Merkmalen zu bestimmen.

Dazu für die in die I. Klasse des Gymnas. Eintretenden:

Im Latein: Kenntniß der Formenlehre und der wichtigsten Lehren der Syntax und der üblichsten Constructionsweisen, Befähigung leichtere Stücke aus Corn. Nepos oder Caesar und leichtere zusammengesetzte Sätze aus dem Deutschen richtig zu übertragen.

Im Griechischen: Bekanntschaft mit der attischen Formenlehre nebst Fähigkeit, leichtere Stücke aus einer griechischen Chrestomathie ins Deutsche und kleinere deutsche Sätze ins Griechische zu übertragen.

In den Fremdsprachen wird zugleich auf eine angemessene Vocabelkenntniß gesehen.

Von der Prüfung im Griechischen sind diese Schüler entbunden, welche sich gelehrten Studien nicht widmen.

Für den Eintritt in die I. Klasse Gymnas. haben die Anmelbenden sich über diejenigen Kenntnisse auszuweisen, welche in den für die II. Klasse der Bezirksschulen vorgeschriebenen Fächern, das Latein ausgenommen, erworben werden sollen.

Das Schulgeld beträgt für die Schüler aller Klassen halbjährlich 10 Franken.

Zur Entrichtung desselben sind diejenigen, zu deren Gunsten besondere Verträge bestehen, nicht verpflichtet — zudem können solche, welche bei Armuth durch Fleiß und gutes Betragen sich auszeichnen, befreit werden.

Die Schüler, welche im chemischen Laboratorium arbeiten, haben außer dem reglementar. Schulgeld für die Benützung und den Gebrauch chemischer Utensilien einen Beitrag von 40 Fr. für das Jahr zu entrichten.

II. Nachrichten über Lehrer und Schüler.

I. Lehrer.

- Brunnhoser, für Schönschreiben.
Fischer, für technisches Zeichnen, unterrichtete auch in Mathematik in I. Progymnas.
Früh, für Gesang.
Garonne, Pfarrer, für reformirten Religionsunterricht und für hebräische Sprache.
Glabbach, für Geschichte und Geographie, unterrichtete auch im Englischen.
Gouzy, für Mathematik an der Gewerbeschule.
Dr. Hirzel, für deutsche Sprache und Literatur im Gymnasium, gab auch Unterricht im Griechischen in II. Progymnas.
Holzinger, Rector, für Geschichte und alte Sprachen.
Hunziker, für Französisch.
Keller, für Englisch und Italienisch, ertheilte auch Unterricht im Französischen.
Dr. Krippendorf, für Mathematik und Physik im Gymnas., lehrte auch Mathematik in II. Progymnas.
Mühlberg, für Naturgeschichte.
Müller, Pfarrer, für katholischen Religionsunterricht.
Peiniger, für Instrumentalmusik.
Friedr. Rauchenstein, für alte Sprachen in I. und II. Gymnas.
Dr. R. Rauchenstein, lehrte alte Sprachen in III. und IV. Gymnas.
Schibler, Stellvertreter des Rectors, für Chemie und Physik in Gewerbeschule.
Sutermeister, für deutsche Sprache und Literatur in Gewerbeschule und Progymnasium, lehrte auch Französisch in III. Gewerbeschule.
Dr. Uhlig, für alte Sprachen in I., III. und IV. Gymnas.
Weißbrod, für Kunstzeichnen.
Dr. Wirz, für alte Sprachen (an Progymnasium und II. Gymnas. Latein).
Zürcher, für Turnen.

In dem Bestande des Lehrpersonals sind 1866 Ostern und im Laufe des Jahres folgende Aenderungen eingetreten: Herr Pfr. Emil Zschokke, seit 1849 reformirter Religionslehrer an der Kantonschule, nahm auf Ostern 1866 seine Entlassung, die ihm unter Verdankung der treu geleisteten Dienste durch den tit. Regierungsrath ertheilt wurde. An seine Stelle wurde Herr Pfr. Garonne gewählt. Die Herren Professoren Dr. R. Rauchenstein, seit Januar 1822 Lehrer der classischen Philologie an der Anstalt, Nothholz, seit 1836 Lehrer der deutschen Sprache und Literatur am Gymnasium, Dr. Kurz, seit 1839 Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an der Gewerbeschule, Dr. Zschokke, seit 1840 Lehrer der Naturgeschichte, ferner die Herren Baldeßwieler, Lehrer des technischen Zeichnens, und Gesangslehrer Oberbeck, die beide über 25 Jahre an der Schule unterrichtet hatten, — erhielten durch Beschluß des h. Regierungsrathes einen Rücktrittsgehalt und schieden aus dem Lehrerkreise, mit Ausnahme des Herrn Dr. R. Rauchenstein, der nach seinem Wunsch in den beiden obern Gymnasialklassen noch philologische Stunden ertheilt.

Neugewählt wurden die Herren Uhlig, Sutermeister, Hirzel, Wirz, Mühlberg, Fischer, Weißbrod, Früh, Peiniger.

Dr. Gustav Uhlig, geb. 9. Juli 1838 zu Gleiwitz in Schlesien, machte das Gymnasium in Stettin durch, studirte Philologie, Geschichte und Philosophie in Bonn und Berlin, promovirte in Berlin 1862, war an der Zürcher Universität als Privatdocent seit dem Herbst 1864, an dem dortigen Gymnasium seit dem Januar 1865 thätig.

Otto Sutermeister von Zofingen, geb. 1832, widmete sich, nachdem er das Gymnasium in Narau absolvirt, philologischen und germanistischen Studien als Studirender an der Universität Zürich und als Lehrer an privaten Erziehungsanstalten in der französischen Schweiz und in Paris. Hierauf erst vorübergehend Lehrer der französischen Sprache an der Industrieschule in Winterthur, dann Lehrer des Deutschen und Französischen an der Kantonschule in Frauenfeld, folgte er 1857 einem vortheilhaften Rufe an das Zürcher Lehrerseminar in Rüsnacht. Hier verblieb er bis 1866, wo er eine Ernennung als Professor der deutschen Sprache und Literatur an das Gymnasium in Schaffhausen erhielt, welcher er indessen die gleichzeitig erfolgte Erwählung an die oberste Schule seines Heimatkantons vorzog.

Dr. Ludwig Hirzel, geb. zu Zürich 1838, besuchte das Gymnasium zu Leipzig, studirte von 1857—1861 in Zürich, Jena, Berlin, war von 1862 bis Ostern 1866 Lehrer am Gymnasium in Frauenfeld.

Hans Caspar Wirz, geb. 5. April 1842 in Zürich, genoss seinen ersten Unterricht in der Bürgerschule seiner Vaterstadt, aus der er Ostern 1854 in das Gymnasium der Zürcher Kantonschule überging. In den 6½ Jahren, die er hier zubrachte, entwickelte sich immer mehr seine Vorliebe für das Sprachstudium, so daß er, nachdem er nach bestandener Maturitätsprüfung im Herbst 1860 zunächst als Studiosus der Theologie an der Zürcher Universität sich hatte immatriculiren lassen, bald ganz der Philologie sich zuwandte. Nach Verlauf von 7 Semestern, während welcher er die classischen Sprachen vornämlich unter Köchly's, Sanskrit und Sprachvergleichung unter Schweizer-Sidler's, Geschichte unter Budinger's Leitung getrieben hatte, bestand er Ostern 1864 in den Fächern der altclassischen Philologie (sowie im Sanskrit) die Diplomprüfung, durch welche er zur Bekleidung eines Lehramts in diesen Fächern befähigt erklärt wurde. Hierauf besuchte er während 2 Semestern die Universität Bonn, wo er besonders bei Mitsch, Jahn, Giltmeister und Sybel hörte. Unterdessen erwarb er sich durch Einreichung einer historisch kritischen Abhandlung über die Consularbewerbung Cicero's und Catilina's für das Jahr 63 von der philosophischen Facultät in Zürich den Doctorgrad. Zu seiner weiteren Ausbildung verweilte er 3 Jahre zu Paris, von wo er im Frühling 1866 einem an ihn ergangenen Rufe an die hiesige Kantonschule folgte.

Friedr. Mühlberg, geb. in Narau im J. 1840, besuchte die dortigen städtischen Schulen, die drei ersten Klassen des Gymnasiums und die beiden oberen Klassen der Gewerbeschule. Nach bestandnem Maturitätsexamen ging er in's Polytechnikum nach Zürich zuerst als Schüler der philosophischen und nachher der chemischen Abtheilung und erwarb als solcher das Diplom als Chemiker. Seit Anfang des Jahres 1862 war er Lehrer der Naturwissenschaften und seit Ostern 1865 auch Rector der neugegründeten Kantonschule in Zug. Da sein Weggang von dieser Stelle im Anfang Mai für die zugersche Kantonschule von empfindlichem Nachtheil gewesen wäre, erhielt er auf Verwendung des dortigen Erziehungsrathes die Erlaubniß, noch bis zum Ablauf des Schuljahres im August in Zug verbleiben zu dürfen, und trat daher die Lehrstelle an hiesiger Kantonschule erst mit Beginn des zweiten Sommerquartals an.

Ernst Fischer, geb. den 23. Januar 1839 zu Berlin, besuchte vom 6. bis 13. Jahre die dortige Realschule, kam dann nach Bayern, war 2 Jahre im Institut des Rectors Dr. Kiederer in Freising und absolvirte im 15. Jahre die Gewerbeschule daselbst, studirte dann

1 Jahr lang an der Augsburger polytechnischen Schule, ging von hier nach München und absolvirte mit 19 Jahren die polytechnische Schule, und im 21. Jahre die mit derselben verbundenen zwei Curse der Bau- und Ingenieurschule. Nach diesen Studien trat derselbe in's praktische Leben über und war 4 Jahre lang beim Baue der kgl. priv. bayr. Ostbahnen als Ingenieur angestellt, während welcher Zeit er beim Tunnelbau an der böhmischen Grenze, Bahnhofbauten und Brückenbauten beschäftigt war und eine Bahnstrecke der Weiden-Bayreuther Linie von 2 Stunden Länge mit Eisenarbeiten, 15 Kunstbauten, worunter 2 größere Brücken, Flußcorrectionen und Hochbauten als exponirter Bauführer selbstständig in Regie ausführte. Dann folgte derselbe einem Rufe seines hochverehrten Lehrers Dr. C. W. Bauernfeind nach München, wo er 2 Jahre lang als Assistent an der Bau- und Ingenieur-Schule, besonders für Geodäsie bethätigt war, und verließ diesen Posten, als ihm eine Lehrstelle an der aargauischen Kantonschule angeboten wurde.

Johann Baptist Weißbrod, geb. im Jahr 1834 in München, machte die Lateinschule durch und trat im Jahr 1851 als Cleve in die kgl. bayr. Academie der bildenden Künste zu München ein; daselbst blieb er 3 Jahre in der Antikenklasse, 2 Jahre in der technischen Malklasse und hierauf 5 Jahre in der Componirschule des Professors Philipp v. Folz. Mit der I. Note und nachdem er im letzten Jahre in einer academischen Concurrenz den I. Preis erhalten hatte, verließ er genannte Schule 1861, da er Aufträge (2 Frescogemälde) für das damals im Baue begriffene bayerische Nationalmuseum vom kgl. Cabinet bekommen hatte. Nachdem er dieselben in 2 Jahren ausgeführt hatte, ging er nach Paris, um Studien in den Gallerien des Louvre, Luxemburg und Versailles zu machen. 8 Monate brachte er hier gut zu, und nach München zurückgekehrt, suchte er dieselben in Gemälden zu verwerthen, die meist in Privatbesitz übergingen, als er im August vorigen Jahres zum Lehrer des Kunstzeichnens an der Kantons- und Bezirksschule in Aarau erwählt wurde.

Armin Früh, Gesanglehrer, geb. 1820 zu Mühlhausen in Thüringen, besuchte das Gymnasium in Nordhausen am Harze und studirte Theologie auf der Universität Berlin von 1842—1846, wandte sich sodann der Musik zu, fungirte mehrere Jahre als Theaterkapellmeister in Lübeck und Frankfurt a. D. und war in den Jahren 1860—1866 als Lehrer im vormaligen Eröstlerschen Conservatorium zu Dresden und zugleich als Berichterstatter über Musik bei den Dresdener Nachrichten angestellt.

Otto Peiniger, Instrumentallehrer, geb. zu Elberfeld den 4. Mai 1847, besuchte die Schule daselbst bis zum 11. Jahre, nahm sodann bei Mard in Paris Violinunterricht; und bildete sich in einem Institute weiter aus. Hierauf studirte er je 2 Jahre auf dem Leipziger und Pariser Conservatorium und wurde im November 1865 als Stellvertreter seines Vaters und Director des Instrumentalvereins nach Elberfeld berufen. Als Instrumentallehrer in Aarau wurde er von der tit. Regierung des Kantons Aargau im August vor. Jahres gewählt.

Wir erfüllen eine Pflicht der Pietät, indem wir noch zweier früherer Lehrer unserer Anstalt gedenken, die beide im Laufe des vergangenen Jahres gestorben sind und von denen der eine bis vor Ostern 1866 der Schule angehört hatte.

Jakob Schieß von Herisau, geb. 1804, erhielt in einer Privatanstalt in Leipzig, dann in Neuenburg seine erste Schulbildung. Er betrieb außer Latein frühe schon Italienisch und Englisch. Er brachte 3 Jahre als Student in Basel zu, meist von Privatunterricht lebend. Von 1826 an war er als Lehrer in Hofwyl und in mehreren Privatinstituten am Zürichsee, namentlich in dem des Herrn Hüni in Horgen angestellt. 1836 ging er nach England, wo

er fast 3 Jahre lang in Liverpool im Institut des Herrn Völker unterrichtete. 1838 kehrte er wieder in die Schweiz und zu Herrn Hüni in Horgen zurück, in dessen Institut er im Ganzen bei 10 Jahren als Lehrer thätig war. Von 1842—1846 lebte er als Privatlehrer in Zürich, wo der freundschaftliche Verkehr mit Herrn Prof. Schweizer-Sidler seinen wissenschaftlichen Sprachstudien sehr förderlich wurde. Im Januar 1847 wurde er an unsere Kantonschule zum Lehrer der englischen und italienischen Sprache ernannt; er bekleidete diese Lehrstelle bis er Ostern 1862, wegen körperlicher Schwäche, mit einem Ruhegehalte entlassen wurde. Er begab sich bald hierauf nach der Stadt St. Gallen, wo er den 2. Juni des Jahres 1866 einer länger dauernden Krankheit in einem Alter von 62 Jahren erlag. Herr Schieß war ein tüchtiger Kenner seines Faches, ein gewissenhafter und treuer Arbeiter im Dienste des Schulunterrichtes, freundlich und dienstfertig gegen Jedermann. Sein Andenken wird bei seinen frühern Kollegen und Schülern in Ehren fortbestehen.

Dr. Theodor Zschokke, ältester Sohn des berühmten Schriftstellers Heinrich Zschokke, war im Jahr 1806 den 16. Januar im Schlosse zu Viberstein geboren. Aus dem Unterricht des väterlichen Hauses entlassen, trat er 1821 in die Kantonschule zu Aarau, wo sein späterer Kollege Herr Rudolf Kauchenstein, dann Rudolf Meier und Bronner seine Lehrer waren. Achtzehnjährig verließ er Aarau und besuchte die Genfer Akademie und hier besonders die Vorträge des Botanikers de Candolle und des Physikers de la Rive. Nach einem einjährigen Aufenthalte in Genf ging er als Studiosus medicinæ an die Universität München, und setzte dann im October 1826 seine Studien in Berlin fort. Hier doctorirte er 1827. In das Vaterland zurückgekehrt, bestand er die vorgeschriebene Staatsprüfung und nahm als praktizirender Arzt seinen Wohnort in Frick, Dec. 1828. — 1830 begab er sich zu seiner weitem Ausbildung nach Paris, und siedelte noch im gleichen Jahre nach Aarau über, wo er 36 Jahre lang den ärztlichen Beruf ausübte. Im Jahr 1840 erhielt er die durch den Abgang des Herrn Dr. Fleischer erledigte Professur für Naturgeschichte an der Kantonschule zu Aarau, deren Obliegenheiten er einen unausgesetzten Fleiß und die gewissenhafteste Sorgfalt widmete. Ostern 1866 wurde er nebst andern Lehrern mit einem Ruhegehalt entlassen. Ein Herzübel, an dem er litt und das sich weiter ausbildete, warf ihn auf's Krankenlager, an das er 5 Monate lang gefesselt blieb. Am 18. December las er früh Morgens noch in einem Buche, als ein Gehirnschlag seinem Leben ein schnelles Ziel setzte. Am 21. December fand unter allgemeiner Theilnahme und dem zahlreichsten Begleit die Beerdigung Statt.

Theod. Zschokke besaß ein umfangreiches Wissen in seinen Fächern und war unausgesetzt thätig. Sein treuherziges, biederes Wesen, ohne alles Arg und Falsch, hatte ihm im Leben viele Freunde erworben, die, wie seine Kollegen und Alle, die ihn gekannt haben, sein Andenken in wohlverdienter Achtung und Ehre halten werden.

2. S c h ü l e r.

Die mit * Bezeichneten sind in den [] angegebenen Monaten ausgetreten.

Pro gymnasium.

I. Klasse.

	Datum der Geburt.
1. Andres, Friedrich, von Aarau	28. VIII. 1850
2. Frey, Hermann, von Aarau	8. IX. 1852
3. Fricker, Alexis, von Frick	20. XII. 1852
4. Henz, Jakob, von Aarau	21. X. 1853

Datum der Geburt.

5.* Imhof, Eugen, von Aarau (October)		
6. Kielholz, Arthur, von Mettau	6.	VII. 1852
7.* Krämer, Robert, von Moskau [October]		
8.* Krämer, Victor, von Moskau [October]		
9. Dehler, Oscar, von Aarau	20.	III. 1853
10. Deschger, Albinus, von Gansingen	16.	VIII. 1852
11. Steininger, Friedrich, von Aarau	16.	IV. 1853
12. Wittmer, Julius, von Erlinsbach	1.	XII. 1851
13. Zschoffe, Paul, von Aarau	18.	IV. 1853

II. Klasse.

14. Brunner, Friedrich, von Aarau	29.	VII. 1852
15. David, Paul, von Basel	14.	X. 1852
16. Härrli, Emil, von Birrmyl	17.	XI. 1851
17. Henz, Julius, von Aarau	13.	VII. 1851
18. Imhof, Oscar, von Aarau	20.	IX. 1851
19. Kiefer, Robert, von Aarau	15.	VII. 1851
20. Lindenmann, Rudolf, von Fahrwangen	11.	XI. 1852
21. Müller, Emil, von Rheinfelden	6.	XI. 1851
22. Dehler, Alfred, von Aarau	24.	V. 1852
23. Schmidt, Adolf, von Aarau	2.	V. 1852
24. Schweizer, Emil, von Dättwyl	2.	VI. 1851
25. Wäpmer, Gottlieb, von Aarau	5.	VIII. 1852
26. Wydler, Conrad, von Aarau	4.	IV. 1852

Gymnasium.

I. Klasse.

27. Jährländer, Arthur, von Laufenburg	16.	V. 1850
28. Frey, Arthur, von Gontenschwyl	20.	II. 1850
29. Frey, Dthmar, von Aarau	14.	VI. 1851
30. Jüglstaller, Emil, von Jönen	5.	VII. 1851
31. Grenacher, Johann, von Gansingen	30.	VII. 1848
32. Günther, Arnold, von Rheinfelden	17.	I. 1850
33. Heuberger, Adolf, von Bözzen (Januar)	8.	VI. 1849
34. Hünerwadel, Arnold, von Lenzburg	23.	I. 1851
35. Hunziker, Richard, von Ober-Kulm (eingetreten im October)	7.	X. 1850
36. Imhof, Theodor, von Zofingen	17.	III. 1850
37. Isler, Dthmar, von Wohlen	18.	I. 1851
38. Müller, Gottfried, von Lenzburg	23.	X. 1850
39. Müller, Carl, von Aesch (kt. Luzern)	20.	I. 1850
40. Sandmeier, Arthur, von Seengen	8.	V. 1851
41. Sager, Anton, von Hägglingen	17.	IX. 1848
42. Schmuziger, Friedrich, von Aarau	10.	XII. 1851

II. Klasse.

43. Amster, Jakob, von Schinznach	9.	V.	1848
44. Bertschinger, Max, von Lenzburg	13.	XII.	1849
45. Bircher, Heinrich, von Rüttigen	6.	IV.	1850
46. Döffel, Carl, von Seon	1.	IV.	1850
47. Dreifuß, Jakob, von Ober-Endingen	21.	III.	1846
48. Fisch, Carl, von Narau	19.	VII.	1850
49. Fröhlich, Franz, von Brugg	4.	XI.	1849
50. Gertiser, Fridolin, von Mönchswyl	12.	IV.	1848
51. Jäger, Eugen, von Brugg	23.	IV.	1850
52. Jäger, Carl, von Brugg	13.	II.	1850
53. Isler, Emil, von Wohlen	31.	I.	1851
54. Kalt, Alfred, von Koblenz	15.	XI.	1848
55. Keller, Beat, von Sarmenstorf	10.	IV.	1848
56. Meier, Gottfried, von Häggingen	19.	VI.	1846
57. Merz, Albert, von Menzikon	8.	IV.	1849
58. Reimann, Gustav, von Wölfliswyl	3.	III.	1849
59. Rohr, Hans, von Brugg	10.	IX.	1848
60. Weber, Gustav, von Menzikon	26.	XI.	1849
61. Wütherich, Fritz, von Sennweid	29.	IX.	1848
62. Wunderlin, Alfred, von Mumpf	5.	XI.	1847
63. Wunderlin, August, von Wallbach	24.	VIII.	1845

III. Klasse.

64. Albrecht, Hermann, von Narau	23.	VI.	1847
65. Baumann, Alfred, von Narau	9.	IX.	1849
66. Baumann, Emil, von Billigen	4.	IV.	1847
67. Boffart, Franz, von Baar (St. Zug)	17.	V.	1846
68. Deppeler, Wilhelm, von Degerfelden	9.	XI.	1845
69. Furter, Albert, von Dottikon	2.	XI.	1848
70. Hauser, Wilhelm, von Leuggern	3.	XI.	1848
71. Jäger, Hans, von Brugg	4.	XII.	1848
72. Mühlebach, Johann, von Degerfelden	7.	XII.	1846
73. Reisle, Adolf, von Stein	9.	V.	1845
74. Schatzmann, Hans, von Oberburg	24.	I.	1849
75.* Staubli, Peter, von Althäusern [December]	2.	XI.	1847
76. Zumsteg, Alois, von Dedenholz	16.	IV.	1845

IV. Klasse.

77. Birchmeier, Philipp, von Würenlingen	27.	V.	1845
78.* Bürgisser, Roman, von Bremgarten [December]	20.	VII.	1848
79. Dambach, Otto, von Brugg	10.	II.	1846
80. Haller, Richard, von Zofingen	11.	II.	1848
81. Häusler, Emil, von Lenzburg	17.	VIII.	1847
82.* Käber, Lukas, von Meerenschwanden [Ende März]	12.	III.	1846

urt.

		Datum der Geburt.
83.	Rudolf, Jakob, von Nietheim	22. VIII. 1845
84.*	Sauerländer, Remigius, von Narau [August]	28. XI. 1848
85.	Werder, Julius, von Birrenlauf	2. III. 1848
86.	Wybler, Wilhelm, von Narau	2. X. 1848
87.	Wyler, Jsaak, von Endingen	1. III. 1848

Hospitant: Buch, Ferdinand, von Gebenstorf.

Gewerbschule.

I. Klasse.

88.*	Abrecht, Eduard, von Narau [October]	20. X. 1850
89.	Buser, Jsidor, von Nieder-Erlinsbach (eingetreten October)	13. V. 1850
90.	Feer, James, von Narau	21. I. 1851
91.	Gossowisch, Otto, von Kirchrued	11. X. 1850
92.	Gugelmann, Arnold, von Attiswyl (St. Bern)	9. I. 1852
93.	Hallauer, Heinrich, von Suhr [November]	10. II. 1849
94.	Hemmeler, Rudolf, von Narau	8. X. 1850
95.	Hintermann, Robert, von Weinwyl	12. III. 1851
96.	Hochreutiner, Victor, von Morges (St. Waadt)	8. VIII. 1850
97.*	Johann, Eugen, von Halver (Westphalen) [März 1867]	3. III. 1851
98.	Jmhof, Ferdinand, von Narau	16. V. 1851
99.*	Kurz, Adelbert, von Schwamendingen [October]	7. V. 1851
100.	Mauch, Friedrich, von Teufenthal	23. IV. 1851
101.	Meier, Arnold, von Lenzburg	7. XII. 1850
102.*	Pillonel, Henri, von Estavayer [October]	4. VIII. 1850
103.*	Rychner, Robert, von Narau [Februar]	10. VI. 1851
104.*	Schlueb, Nikolaus, von Basel [Juli]	1. IV. 1852
105.*	Widmer, Jakob, von Suhr [Januar]	8. XI. 1850
106.	Zschokke, Robert, von Narau	9. IV. 1851
107.	Zweifel, Alfred, von Lenzburg	28. II. 1851

Hospitant: Stalo Novi, Mailand.

II. Klasse.

108.	Bächli, Hermann, von Buchs	4. II. 1850
109.	Baumgartner, Adolf, von Rhina, im Badischen	27. IV. 1849
110.*	Bruggisser, Hermann, von Wohlen [October]	6. VIII. 1849
111.	Döffel, Carl, von Seon	8. IV. 1850
112.	Frey, Alexis, von Narau	25. VII. 1851
113.	Gugelmann, Friedrich, von Attiswyl (St. Bern)	12. VII. 1850
114.	Hagenbuch, Huldreich, von Narau	29. X. 1849
115.	Häpfler, Friedrich, von Narau	17. X. 1850
116.*	Herosé, Dietrich, von Narau [eingetr. Novbr., ausgetr. Ende März]	29. III. 1849
117.*	Jöler, Werner, von Wohlen [October]	10. I. 1850
118.	Jeuch, Robert, von Baden	14. I. 1850
119.	Lindenmann, Hermann, von Fahrwangen	19. VIII. 1849

	Datum der Geburt.
120.* Müller, Hans, von Rheinfelden [August]	10. IV. 1850
121. Roth, Friedrich, von Lenzburg	29. VII. 1849
122. Rüegger, Otto, von Narburg	27. I. 1848
123. Rysler, Albert, von Suhr	28. XI. 1849
124. Walther, Reinhold, von Lenzburg	25. I. 1850

III. Klasse.

125. Bally, Arthur, von Schönenwerd	16. XII. 1849
126. Bertschinger, Adolf, von Lenzburg	1. II. 1848
127. Ernst, Gottlieb, von Narau	28. X. 1849
128. Hagenbuch, Eugen, von Narau	2. VII. 1849
129. Hunziker, Jakob, Moosleerau	11. VII. 1845
130. Kuhn, Ludwig, Schönenwerd	22. XI. 1848
131. Müller, Albert, von Rheinfelden	28. I. 1849
132. Nabholz, Otto, von Sissach	16. IV. 1849
133. Rauer, Gustav, von Häglingen	12. V. 1849
134. Richner, Ludwig, von Narau [August]	11. IV. 1850
135. Seiler, Joseph, von Bremgarten	12. XI. 1848
136. Tschudi, Theophil, von Mumpf	6. III. 1847
137. Wirz, Otto, von Schöftland	17. VI. 1847

Hospitant im technischen Zeichnen: Ernst Steudel.

Zahl der Schüler des Progymnas.:	26,
" " " des Gymnas.:	61,
" " " der Gewerbschule:	50,
Gesamtzahl:	137.

III. Bericht über den Unterricht.

In Folge einer Uebereinkunft mit der Gemeinde Narau wurde die Literar-Abtheilung der Bezirksschule vom Staate übernommen und ein Progymnasium von zwei Jahreskursen errichtet, das nun mit dem vierklassigen Gymnasium verbunden ist.

Die griechische Sprache, bisher obligatorischer Lehrgegenstand des Gymnas., ist für solche Schüler nicht mehr verbindlich, welche erklären, gelehrten Studien sich nicht widmen zu wollen — und von dem Besuche dieses Sprachfaches können von III. Klasse Gymnas. an auch Schüler dispensirt werden, die gelehrten Berufsarten sich widmen. — Die dahierigen Gesuche sind von dem Vater des Schülers oder seinem gesetzlichen Vertreter an das Rectorat zu richten und dieses hat jedes Gesuch mit einem schriftlichen Berichte über die geistigen Anlagen des Schülers und den Stand seiner Bildung in den einzelnen Fächern der Behörde vorzulegen, welche im Falle des Entsprachens zugleich bestimmt, ob der Schüler in einem andern Fach Unterricht zu nehmen hat, und in welchem.

Dispensationen können außerdem erteilt werden:

- 1) vom Freihandzeichnen, wenn der Schüler weder Neigung noch Anlagen für dieses Fach hat;
- 2) vom Gesang, Turnen und den Waffenübungen, wenn in der physischen Beschaffenheit des Schülers Hindernisse liegen, aber stets nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse, und auf so lange als die Hindernisse selbst andauern.

Für die IV. Klasse ist der Gesang und Turnunterricht fakultativ.

A. Pro gymnasium.

I. Klasse.

Latin. (9 St.) Dr. Wirz. Formenlehre; theils mündliche, theils schriftliche Uebersetzung der Materialien in Grotens's Elementarbuch von Nr. 21—65; theils cursorische, theils statarische Lectüre ausgewählter Fabeln und Erzählungen in Lattmann's Lesebuch (p. 1—9., 23—29.).

Deutsch. (3 St.) Sutermeister. Colshorn und Goebcke, deutsches Lesebuch, zweiter Theil: Lese- und Sprechübungen; Erklärung ausgewählter Stücke; Vortrag memorirter Gedichte. Schriftliche Hausarbeiten, meist im Anschluß an die Lectüre. (1 St.) Frei, Schulgrammatik der neuhochdeutschen Sprache: Grundzüge der Flexions- und Wortbildungslehre.

Französisch. (4 St.) Hunziker. Blöz, Methodische Grammatik, p. 103—164. Die Lesestücke aus dem Elementarbuch von Blöz, p. 103—120. Dictir- und Memorirübungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische.

Religionsunterricht. Zusammen mit II. Klasse (Pfr. Garonne): Präparandenunterricht.

Mathematik. (5 St.) H. Fischer. a) Arithmetik: Rechenregel, Kettenregel, erster Theil der Rabattrechnung. Aufgaben für praktische und wissenschaftliche Zwecke. b) Geometrie: Vorbegriffe; Gegenstand der Geometrie; gerade Linie, Kreislinie, Winkel und Parallellinien, ebene Figuren im Allgemeinen, Dreiecke, deren Congruenz; Vielecke im Allgemeinen, Parallelogramme im Besonderen. c) Algebra: Grundbegriffe, allgemeine mathematische Grundsätze, arithmetische Grundbegriffe; Summen und Differenzen; Producte und Quotienten; Potenzen und Wurzeln; Uebung der Elementarfälle an größeren Ausdrücken, hiebei theilweises Kopfrechnen.

Geographie. (2 St.) Gladbach. Allgemeine Geographie von Europa. Spezielle Geographie von Spanien, Portugal, Italien, Türkei, Griechenland, Frankreich, England.

Naturgeschichte. (2 St.) Mühlberg. 2tes Sommerquartal, Botanik: Pflanzenbeschreibungen und Vergleichen. Morphologie. Grundzüge der Systematik. Wintersemester: Zoologie. Der Bau des menschlichen Körpers. Typen der wichtigsten Ordnungen und Familien der Wirbelthiere, nach Theobald.

II. Klasse.

Latin. (8 St.) Dr. Wirz. Repetition der Formenlehre. Die Rudimente der Syntar nach Grotens's Elementarbuch. Lectüre in Lattmann's Lesebuch: Auswahl aus Abschnitt I und III; ganz IV und V 1—18 (incl.); ungefähr 50 Seiten. Einübung der Hexameter nach Siebelis *tiroc. poet.* (p. 1—8.). Memoriren von Vocabeln aus Meirings *Vocabular* (Buchstaben A—D incl.)

Griechisch. (6 St.) Hirzel. Die Formenlehre nach der Grammatik von G. Curtius, S. 1—318. Mündliche Uebersetzungen aus dem Griechischen und aus dem Deutschen nach R. Schenkel's Uebungsbuch. (Ueb. I, 1—80.) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen, wöchentlich.

Deutsch. (3 St.) Sutermeister. Colshorn und Goebcke, deutsches Lesebuch, dritter Theil: Lese- und Sprechübungen; Erklärung ausgewählter Stücke; Vortrag memorirter Gedichte; daneben Lectüre von Schiller's Tell. Schriftliche Hausarbeiten. — (1 St.) Frei, Schulgrammatik der neuhochdeutschen Sprache; Satzlehre.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Blöz, Methodische Grammatik, p. 165—218. Repetition der unregelmäßigen Zeitwörter. Borel, *Choix des Lectures Françaises*, 1ère Partie, p. 13—20, 111—114, 145—159. Dictir- und Memorirübungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische.

Religion. Zusammen mit I. Klasse.

Mathematik. (5 St.) Krippendorf. Buchstabenrechnung (2 St.): Begriff und Anwendung der allgemeinen Zahlenverbindungen. Quadrat- und Kubikwurzel aus speziellen und allgemeinen Zahlen. Leichte Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie (2 St.): Gleichheit, Verhältniß und Ähnlichkeit der Figuren. Die Lehre vom Kreis. Flächenberechnung. Zahlenrechnen (1 St.): Repetition und Fortsetzung der zusammengesetzten Proportionsrechnung.

Geographie. (2 St.) Gladbach. Allgemeine Geographie von Europa. Spezielle Geographie von Frankreich, England, Holland, Belgien, Schweden und Norwegen, Dänemark und Rußland.

Naturgeschichte. (2 St.) Mühlberg. 2tes Sommerquartal: Mineralogie. Beschreibung der Repräsentanten der wichtigsten Mineralgruppen. Uebersicht der allgemeinen krystallographischen und physikalischen Eigenschaften der Minerale. Wintersemester: Mathematische Geographie nach Schubert.

B. Gymnasium.

I. Klasse.

Latein. (7 St.) 5 St. Fr. Rauchenstein. a) Lectüre: Cæs. bell. Gall. I—IV und VI. b) Syntax nach Fischer S. 208—370 mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung seines Übungsbuches S. 1—121. (2 St.) Uhlig. Das Tirocinium poet. von Siebelis ganz mit Ausnahme einiger Ovidstücke. Alle acht Tage wurde eine Anzahl Verse memorirt.

Griechisch. (6 St.) Fr. Rauchenstein. a) Lectüre: Jakobs-Claßens Lesebuch I. S. 63—134 und Xenoph. Anab. I und II (Vollbrecht). b) Vollständige Repetition der Formenlehre nebst mündlicher und theilweise schriftlicher Uebersetzung der Materialien von Gaupp und Holzer. S. 1—110.

Deutsch. (3 St.) Hirzel. Lectüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Lügen und Naake's Lesebuch, V. und VI. Theil. Declamationsübungen. Uebungen im freien mündlichen Vortrag. Einiges aus der Metrik und Stilistik. Aufsätze.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (Münster 1857), p. 74—124. Grammatik von Borel, p. 1—96. Memorir- und Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Französische.

Religion. Kathol. (Gymnasium und Gewerbeschule I zusammen.) (2 St.) Pfr. Müller. Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. Lectüre; verschiedene Abschnitte des N. Testaments. — Reform. (Gymnasium und Gewerbeschule III zusammen.) (2 St.) Bis Neujahr Confirmandenunterricht.

Mathematik. (4 St.) Krippendorf. Buchstabenrechnung: Gesetze der Potenzen und Wurzeln mit ganzen und gebrochenen, positiven und negativen Exponenten. Logarithmen. Geometrie: Die Lehre vom Kreis. Flächenberechnung. Constructionsaufgaben. Stereometrie.

Geographie. (3 St.) Gladbach. Allgemeine Geographie von Europa. Allgemeine und spezielle Geographie von Amerika, Asien, Afrika und Australien.

Naturgeschichte. (3 St.) Mühlberg. Botanik. Morphologie und Systematik nach Leunis Schulnaturgeschichte II. Theil, und gleichzeitig in einer besonderen Stunde. Beschreibungen von Repräsentanten wichtiger Pflanzenfamilien. Vergleichung der beschriebenen Formen. Uebungen im Bestimmen. Im Winter: Grundzüge der Anatomie der Pflanzen, mit fortlaufenden mikroskopischen Demonstrationen.

II. Klasse.

Latein. (7 St.) 5 St. Dr. W ir z. Prosa: Sallust. bell. Jugurth. Livius I (1—25), II, III (1—29), meist statarisch. Privatim unter Controle des Lehrers, Sall. Catilina u. Liv. I 25—60. Syntax nach Madvig-Tischer: Moduslehre §§. 325—431, nebst Uebersetzungen aus Tischer's Uebungsbuch; Subitanea. (2 St.) Fr. Rauchenstein. Ovid. Metamorph. 9 Abschnitte nach Siebelis (2060 vv.) Vergil. Aen. I.

Griechisch. (6 St.) Fr. Rauchenstein. a) Lectüre: Xenoph. Anab. I—III, davon I. Cap. 9 und 10, und III. Cap. 3—5 privatim. Herodot (Abicht) I 1—92 mit einiger Auslassung. Homer Odyssee (Faesi) I—III. V, 228—493 und VI. Syntax nach Bäumllein bis zu der Lehre von den abhängigen Sätzen mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungsübungen aus Holzers Materialien.

Deutsch. (3 St.) Hirzel. Mittelhochdeutsche Formenlehre nach G. Martins Abriß. Erklärung des Nibelungenliedes. Erklärung ausgewählter Gedichte von Schiller. Aufsätze.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Lafontaine, Fables (Ausg. Hauschild), p. 1—38. Etymologische Erklärung. Abriß der französischen Lautlehre. Grammatik von Borel, p. 128—320. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische.

Religion. Kathol. (2 St.) Pfr. Müller. (Gymnasium und Gewerbschule). Uebersicht der christlichen Glaubenslehre. Lectüre des heiligen Evangeliums nach Matthäus, (nach dem griechischen Text) damit verbunden Erklärung der wichtigsten Sittenlehren. — Reform. (2 St.) Pfr. Garonne. Lectüre ausgewählter Stücke des Neuen Testaments in der Ursprache. Erklärung derselben.

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Geschichte des Alterthums und zwar orientalische und griechische bis zum Tode Alexander des Großen.

Mathematik. (3 St.) Krippendorf. Buchstabenrechnung: Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie mit wöchentlich einer Stunde: Die Hauptlehrsätze der Stereometrie und die Berechnung der Körper.

Naturgeschichte. (2 St.) Mühlberg. Zoologie. Lehre vom Bau und den Verrichtungen der Organe des menschlichen Körpers. Uebersicht des gesammten Thierreichs mit einläßlicher Besprechung der nützlichen und schädlichen Thiere. Demonstrationen nach Leunis Schulnaturgeschichte I. Theil.

III. Klasse.

Latein. (7 St.) Uhlig. Cicero, die 4 catilin. Reden, pro Archia p., pro Milone, pro Ligario; privatim pro Sulla, alles in Halm's Ausgabe. Uebersetzung vorgelesener Stücke aus rhetorischen Schriften des Cicero und Quintilian. Vergils Aeneis II III IV; privatim VI in der Ausgabe von Ladewig. Plauti Trinummus ed. Brix. Aus dem II. Theil von Süpfle's Aufgaben wurden theils schriftlich zu Hause oder in der Schule, theils mündlich mit oder ohne Präparation ungefähr 110 Stücke übersetzt. Ungefähr alle 14 Tage wurde eine Anzahl Verse memorirt.

Griechisch. (7 St.) 4 St. R. Rauchenstein. Prosa. Aus Herodot, B. I größtentheils, aus II mehrere Abschnitte, B. VII mit einigen Auslassungen. Lysias R. VII, XXII, XXIV, XXXII. Syntaktische Uebungen und Uebersetzungen ins Griechische. Uhlig. (3 St.) Poesie. Ilias I, II, III, VII, IX, XVI, XVIII, XIX; privatim Ilias IV, VI, X, XXII in der Faesischen Ausgabe. Die Fragmente der Elegiker und Jambographen in der Ausgabe von Buchholz. Ungefähr alle 14 Tage wurde eine Anzahl Verse memorirt.

Deutsch. (3 St.) Hirzel. Fortsetzung der mittelhochdeutschen Lectüre; Episches, Lyrisches, Prosa. Nach Wackernagel's altdeutschem Lesebuch. Neuhochndeutsche Lectüre: Lessings Er-

ziehung des Menschengeschlechts, Ernst und Falk. Göthe's Götz von Berlichingen, Schiller's Wallenstein. Aufsätze.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Ganz gelesen und zu Sprechübungen benutzt: Cinna von Corneille; Le bourgeois gentilhomme von Molière; Iphigénie von Racine. Grammatik von Borel, p. 344 bis zu Ende. Freie Compositionen.

Religion. Kathol. (2 St.) Pfr. Müller. (Gymnasium und Gewerbschule.) Christliche Kirchengeschichte in übersichtlicher Darstellung bis zum Schluß der deutschen Reformationsbewegungen. — Reform. (2 St.) Pfr. Garonne. Uebersichtliche Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche.

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Schluß der griechischen Geschichte. Römische bis zum Untergang des weströmischen Reichs, und von da bis auf Karl den Großen.

Mathematik. (4 St.) Krippendorf. Buchstabenrechnung: Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins und Rentenrechnung. Geometrie: Trigonometrie nach Grundriß von Krippendorf.

Physik. (2 St.) Derselbe. Die einfachen Maschinen. Specifisches Gewicht. Gleichförmig beschleunigte und verzögerte Bewegung. Die bekanntesten Erscheinungen am Himmel. Pendel. Lehre vom Schall. Lehre vom Licht.

IV. Klasse.

Latein. (7 St.) R. Rauchenstein. a) Cicero: de officiis B. I, II, III. Aus Süpfle's Auswahl der Briefe, erster Abschnitt bis S. 89. b) Aus Horatius 60 Oden und Epoden, 8 Satiren des I. und II. Buchs, 19 Episteln des I. Buchs. c) Des Plautus Menächmen. d) Compositionen: Aus Süpfle's Aufgaben II. Theil von S. 176 bis S. 379, theils schriftlich theils mündlich ins Lateinische übersetzt; einige lateinische Aufsätze über gegebene Themen.

Griechisch. (7 St.) Uhlig. Ilias XXIV. — Euripides Iphig. Taur., Sophocles Antigone, Aeschylus Agamemnon. — Platos Crito und Phædo bis zu Ende des ersten Beweises für die Unsterblichkeit (c. 17) und Schluß. — Lysias gegen Cratosthenes und 6 andere Reden der Rauchenstein'schen Auswahl, Demosthenes 3 olynthische Reden und über den Frieden. Dazu Einleitungen über die antike Bühne, die Entwicklung der Philosophie, die Geschichte der Beredsamkeit bei den Griechen. Privatlectüre. Alle 14 Tage eine zu Hause gefertigte schriftliche Uebersetzung in's Griechische aus Gaupp und Holzer's Materialien.

Deutsch. (3 St.) Hirzel. Geschichte der deutschen Literatur. Vom Anfang bis zu den Romantikern. Mündliche Vorträge. Aufsätze. Lectüre von Lessings Laokoon.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Bruchstücke aus der France littéraire bis und mit dem XVI. Jahrhundert. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence, chap. I—XIX. als Stoff zu Sprechübungen. Uebersetzt: Grimm, Kinder- und Hausmärchen (kleine Ausgabe 1864), p. 29—85, 120—137, 160—190. Freie Compositionen.

Geschichte. Holzinger. a) Allgemeine. (4 St. im Sommer und 3 im Winter.) Vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur französischen Revolution. b) (2 St. im Winter.) Schweizerische Staatsgeschichte.

Mathematik. (2 St.) Krippendorf. Buchstabenrechnung: Kettenbrüche und Kettenreihen. Kubische Gleichungen. Repetition. Geometrie: Die wichtigeren Probleme der Trigonometrie, nach Grundriß von Krippendorf.

Physik. (2 St.) Derselbe. Licht, Wärme, Electricität und Magnetismus.
Naturgeschichte. (2 St.) Mühlberg. (Freicurs), im zweiten Sommerquartal. Re-
petitorium in der Botanik, im Wintersemester: Vorbegriff der Geologie.

C. Gewerbschule.

I. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Sutermeister. Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur
I. und II. Theil: Uebungen im Vortrag und Verständniß prosaischer und poetischer Musterstücke,
verbunden mit Sprechübungen, Wiederholungen und Ergänzungen aus der neuhochdeutschen Gram-
matik, stilistischen Analysen und metrischen Erörterungen nach des Lehrers Leitfaden der Poetik.
Zusammenhängende Lectüre und Erklärung von Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Herr-
mann und Dorothea. Vortrag memorirter Lesestücke. — (1 St.) Uebungen im freien Vortrag;
Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten.

Französisch. (5 St.) Keller. Grammatik von Borel, p. 21—209. Charles XII. von
Voltaire, Buch I—IV. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische. Dictir-
und Sprechübungen.

Religion. Zusammen mit der ersten Classe Gymnasii.

Geographie. (3 St.) Gladbach. Allgemeine und spezielle Geographie von Amerika,
Asien, Afrika und Australien.

Geschichte. (2 St.) Gladbach. Alte Geschichte bis zum Anfang der Völkerwanderung.

Mathematik. Souzy. a) Arithmetik. (1 St.) Kaufmännisches Rechnen. b) Al-
gebra. (2 St.) Theilbarkeit der Zahlen. Abgekürzte Rechnungsoperationen. Quadrat- und Kubik-
wurzeln aus Zahlen- und Buchstaben-Ausdrücken. Theorie der Potenzen und Wurzeln. Gleichungen
ersten und zweiten Grades mit zahlreichen Uebungsaufgaben. Gleichungen höheren Grade, welche
sich auf den zweiten Grad zurückführen lassen. Unbestimmte Gleichungen ersten Grades. —
c) Geometrie. (2 St.) Planimetrie mit besonderer Berücksichtigung der Theorie der Trans-
versalen. Construction algebraischer Ausdrücke zc.

Naturgeschichte. (2 St.) Mühlberg. Botanik. Beschreibungen und Vergleichen
von Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien. Uebung im Bestimmen. Morphologie und
Systematik nach Leunis Schulnaturgeschichte II. Theil. — Im Winter: Grundzüge der Anatomie
der Pflanzen mit fortlaufenden mikroskopischen Demonstrationen.

Technisches Zeichnen. I. Cours.

1) Zeichnende Geometrie: Constructionen geometrischer Figuren, regelmäßige Polygone,
Sternpolygone, Problem des Apollonius, zc.

2) Zeichnen nach einfachen Modellen aus dem Gebiete der Maschinenkunde und des
Bauwesens zc., (projectives Zeichnen).

3) Zeichnen ohne Vorlagen u. z. Curvenconstructionen, Schraubenlinien, Excentern zc.
verbunden mit Croquieren nach mündlichen Erläuterungen.

II. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Sutermeister. Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur
I. und II. Theil: Erklärung ausgewählter Lesestücke nebst Theorie der Dichtungsarten. Zusammen-
hängende Lectüre und Erklärung von Goethes Herrmann und Dorothea und Schillers Wallenstein.
— (1 St.) Uebungen im freien Vortrag; Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten.

Französisch. (4 St.) Keller. Grammatik von Borel, bis p. 297. Plöb, Manuel de la littérature française, p. 1—51, 134—145, 150—158. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische. Dictir-, Memorir- und Sprechübungen.

Geschichte. (2 St.) Holzinger. Mittlere Geschichte bis zur Reformation.

Religion. Zusammen mit der zweiten Classe Gymnasii.

Mathematik. Gouzy. a) Arithmetik. (2 St.) Kaufmännisches Rechnen. b) Algebra. (2 St.) Theorie der Logarithmen. Die einfachsten Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Berechnung der Kugelhauten. Zinseszinsrechnungen und Annuitäten. Kettenbrüche. Binomischer Lehrsatz für ganze Exponenten. c) Geometrie. (3 St.) Stereometrie. Ebene Trigonometrie.

Chemie. (3 St.) Schibler. Elementare, anorganische Chemie.

Experimentalphysik. (3 St.) Derselbe. Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Aukstif.

Naturgeschichte. (2 St.) Mühlberg. Zoologie. Lehre vom Bau und den Einrichtungen der Organe des menschlichen Körpers. Uebersicht des gesammten Thierreichs mit einläßlicher Besprechung der nützlichen und schädlichen Thiere. Demonstrationen. Nach Leunis Schulnaturgeschichte, I. Theil.

Technisches Zeichnen. (3 St.) Fischer. 1. Zeichnen nach Maschinenmodellen und Vorlagen von Kronauer, Haindl u. a. 2. Konstruktionszeichnen, Durchdringungen u. 3. Bauzeichnen, Ridelbrücke u. u. 4. Architekturzeichnen, insbesondere Details von Gliederungen u.

III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Sutermeister. Abriss der deutschen Literaturgeschichte bis Göthe, mit begleitender Lectüre. Zusammenhängende Lectüre und Erklärung von Lessings Nathan. 1 Stunde mittelhochdeutsche Lectüre mit vorzüglicher Berücksichtigung des Nibelungenliedes und verbunden mit einem Abriss der mittelhochdeutschen Grammatik nach Englmann, mittelhochdeutsches Lesebuch. Uebungen im freien Vortrag; Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten.

Französisch. (3 St.) Sutermeister. Plöb, Manuel de la littérature française, p. 60—69, 95—112, 132, 134—136, 272—277, 440—442, 445—450, 636—645, 658: Mündliche Uebersetzung, theilweise Retroversion, Memorir- und Sprechübungen, daneben auch unvorbereitete Uebersetzung anderer Lesestücke. Borel, Grammaire fr. 12. édit. p. 180—201, 226—383: Sämmtliche Uebersetzungen mündlich und schriftlich; Subitanea; daneben freie Compositionen nach angehörten französischen Vorträgen.

Religion zusammen mit III. Gymnas.

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Neuere Geschichte, von der Reformation bis zur Revolution.

Mathematik. (6 St. im Sommer, 8 St. im Winter.) Gouzy. Algebraische Analysis: Von den Funktionen. Grenzwerte der Funktionen. Die unendlichen Reihen. Der allgemeine binomische Satz. Exponentialreihen. Logarithmische Reihen. Die imaginären Formen. Moivre'scher Lehrsatz. Die goniometrischen Reihen. Auflösung der Gleichungen dritten Grades. Theorie der Derivirten. — Analytische Geometrie der Ebene: Von den Coordinaten. Darstellung der Curven durch Gleichungen. Diskussion und Konstruktion der Gleichung ersten Grades. Aufgaben über gerade Linie. Theorie des Kreises, der Ellipse, Hyperbel und Parabel. — Descriptive Geometrie: Punkt, Gerade und Ebene. Das körperliche Dreieck. Projection der Polyeder, Konstruktion ihrer verschiedenen Durchschnitte. Lagenveränderung der Projectionsebenen. Erzeugung

und graphische Darstellung krummer Flächen. Tangentialebenen. Ebene Schnitte. — Sphärische Trigonometrie, nebst Anwendungen auf mathematische Geographie.

Naturgeschichte. (2 St.) Mühlberg. Mineralogie nach Kenngott's Lehrbuch. Krystallographie; Physikalische und chemische Eigenschaften der Minerale. Ueberblick der wichtigern Minerale. Uebungen im Bestimmen und Zeichnen der wichtigsten Krystallformen.

Chemie. (7 St.) Schibler. a. Theoretische (4 St.) Atomenlehre. Verbindungsverhältnisse der Elemente in Gasform. Allotropie, Isomorphismus, Metamerie und Polymerie. Spezielle Abhandlung der anorganischen Chemie nach Wöhler. Organische Chemie: Einleitung, Substitution, homologe Reihen, historische Entwicklung der Typentheorie, Valenz der Atome und zusammengesetzten Radicale. Kohlenhydrate, Proteinstoffe, Mono- bis- und trivalente Alkohole. b. Praktische (3 St.) Röhrohrversuche, qualitative Analyse auf nassem und trockenem Wege, quantitative Analyse, Synthetische Arbeiten im Laboratorium. — Experimentalphysik (3 St.) Derselbe. Magnetismus, Electricität, Licht und Wärme.

Technisches Zeichnen. (3 St.) Fischer. 1. Krystallographie, Axonometrie und orthogonal. 2. Maschinen, Hochbauten und Ingenieurbauten. 3. Militärisches Zeichnen, Karten-Charaktere, gezeichnete Kanone u. 4) Situationszeichnen in Farben und nach der Lehmann'schen Methode.

Feld messen. Derselbe. An den längeren Wintertagen, wöchentlich 4 Stunden: Vorträge über die Theorie und den Gebrauch, sowie über die Prüfung und Berichtigung der wichtigsten Meßinstrumente. Besonders wurden auch die wichtigsten Formeln der Optik besprochen und die durch Bauernfeind in die Vermessungskunde eingeführten Prismeninstrumente, darunter der neueste Militärdistanzmesser angeschafft und erklärt. — Die praktischen Uebungen beginnen erst im nächsten Semester.

1. Italienische und englische Sprache.

a) Italienisch.

I. Abtheilung (II. Klasse Gewerbschule und II. Klasse Gymnas.). 3 St. Keller. Grammatik nach Fornasari-Verce's Lehrbuch, p. 5—124. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Italienische. Lesen und mündliches Uebersetzen verschiedener Lesestücke.

II. Abtheilung (III. Klasse Gewerbschule und III. Klasse Gymnas.). 3 St. Keller. Repetition der Formenlehre. Syntax nach Fornasari-Verce's Lehrbuch, p. 125—142. Pfe's Chrestomathie, p. 1—38, 53—82, 279—307, 394—402, 408—410. Mündliches und schriftliches Uebersetzen ins Italienische. Dictir-, Memorir- und Sprechübungen.

b) Englisch.

I. Curs: I. Klasse Gewerbschule und II. Klasse Progymnasium, zusammen (3 St.) I. Klasse Gymnas. (2 St.); II. Klasse Gymnas. (2 St.) Keller. (Diese 3 Klassen sind Anfänger). Vollständige Formenlehre nach Keller's Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Uebersetzen sämmtlicher im Lehrbuch enthaltenen Uebungen. Les-, Memorir- und Sprechübungen.

II. Curs: II. Klasse Gewerbschule. (3 St. wöchentlich). Gladbach. Lectüre der gewählten Stücke aus Behn Eschenburg's Lesebuch. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische zur Einübung der allgemeineren syntaktischen Regeln. Uebungen im Englischsprechen.

III. Curs: III. Klasse Gewerbschule und Gymnas. (2 St.) Gladbach. Lectüre von Washington Irving's Alhambra. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Die Syntax des Zeitworts. Uebungen im mündlichen Gebrauche des Englischen.

2. Hebräische Sprache. (Pfr. Garonne.)

III. Klasse Gymnasium. (3 St.) Formenlehre. Uebersetzen von Uebungsstücken (nach Seffer) aus dem Deutschen ins Hebräische und umgekehrt.

3. Gesang. (M. Früh.)

Untere Abtheilung. (2 St.) Unterricht im Tonalen mit Zuhilfenahme des Semeiomelodion. Unterricht im Rhythmischen mit Benutzung der Schaublin'schen Tabellen. Einübung von vierstimmigen Chorälen.

Obere Abtheilung. (2 St.) Einübung und theoretische Erklärung geistlicher und weltlicher Gesänge für gemischten Chor aus der Sammlung der von J. Heim in Zürich herausgegebenen Volksgesänge.

4. Kunstzeichnen. (H. Weißbrod.)

Progymnas. I. und II. Klasse. (2 St.) Hauptsächlich Studien nach figürlichen und Landschaftsvorlagen, von den einfachen Umrissen bis zu vollständig mit einer und zwei Kreiden durchgebildeten Köpfen, Figuren und Landschaften, nach Julien, Barbier, Miné, Schreiner, Calame und Pelletier.

I. Klasse Gymnasium. (2 St.) Dasselbe wie im Progymnasium, dazu Versuche von Zeichnungen nach Gypsabgüssen antiker Büsten.

I. Klasse Gewerbschule. (2 St.) Hauptsächlich Studien nach ornamentalen figürlichen Vorlagen. Im figürlichen wurden die schon früher genannten Vorlagen benützt, im ornamentalen hauptsächlich Carot. Beiderlei Studien bis zur vollständigen Durchbildung mit einer oder zwei Kreiden.

Schließlich noch vollständig vollendete Zeichnungen nach Gypsabgüssen griechischer und römischer Ornamente.

II. Klasse Gymnas. und II. Klasse Gewerbschule, (zusammen in 2 wöchentlichen Stunden). Ungefähr dasselbe wie in I. Klasse Gewerbschule und I. Klasse Gymna.

5. Instrumental-Unterricht als Freicurs. (H. Heiniger.)

I. Klasse. Violine, 4 Schüler. (2 St.) Prüfung der elementaren Kenntnisse und Ergänzung derselben, Dur- und Moll-Tonleiter, die sieben Lagen, Studien in Form von Charakterstücken in der ersten bis siebenten Lage und allen Tonarten. — Schulen v. David, Baillot &c.

II. Klasse. Violine, 3 Schüler. (2 St.) Dasselbe, ohne die Lagen.

III. Klasse. Violine, Anfänger, 4 Schüler. (2 St.) Benennung der äußern Theile der Violine; Noten, Schlüssel, Notensystem, Haltung, Bogensführung, die ersten Uebungen für die Finger, Takt, Dauer der Noten und Pausen; Finger-Uebungen, Tonbildung, Nuancirung des Tons. Uebungen in Form von Charakterstücken ohne Versetzungszeichen. — Schule von David.

Klasse Violoncell, 1 Schüler. (2 St.) Die Elementarformen ähnlich des Violin-Unterrichts. Schule von Lee.

Klasse Clarinette, 2 Schüler. (2 St.) Ergänzung des Elementaren; Dur- und Moll-Tonleiter, Studien von Müller, Duo's, unter theoretisch-ästhetischen Erläuterungen. — Schulen von Bärman und Blatt &c.

I. Klasse Flöte, 3 Schüler. (2 St.) Ergänzung des Elementaren; Dur- und Moll-Tonleiter, Studien, Schulen und Coli von Verbignier, Wunderlich, Müller, Kummer &c.

II. Klasse Flöte, 4 Schüler. (2 St.) Die Elementarformen, Tonleiter, Schule von Hugot und Wunderlich.

6. Schreiben. (H. Brunnhofer).

Der Schreibunterricht an der Kantonschule wurde besucht von:

a. sämtlichen Progymnastasten (in wöchentlich 2 Stunden). In der einen Stunde übte ein Theil der Schüler die griechische, und ein anderer Theil die Ronds- und Frakturschrift ein. In der andern Stunde wurde die deutsche und französische Currentschrift, theils nach der Takt Schreibmethode, theils nach Diktaten geübt.

b. I. Klasse Gewerbschule und Gymnas. (Wöchentlich 1 Stunde Unterricht mit 14 Schülern). Einübung der Currentschriften nach der Takt Schreibmethode und der Rondschrift nach Vorlagen.

c. II. Klasse Gewerbschule und Gymnas. (Wöchentlich ebenfalls 1 Stunde und anfänglich 9 Schüler). Einübung der Ronds- und Frakturschrift.

7. Turnen. (Zürcher.)

Untere Abtheilung. (I. und II. Klasse Progymnas. und I. Klasse Gymnas. und Gewerbschule). 2 St. Freiübungen mit und ohne Handgeräthe (Stäbe, Fausteln). Elementarübungen an den Hauptgeräthschaften in Form von Gemeinübungen. Spiele.

Obere Abtheilung. (II. und III. Klasse Gymnas. und Gewerbschule.) 2 St. Freiübungen mit und ohne Handgeräthe. Übungen an den Hauptgeräthschaften, mit besonderer Berücksichtigung der Hang- und Stützübungen mit gebogenem Arme. Vorübungen zum Stockfechten.

An dem Dienstag den 2. Oktober theilweise im Turnsaale und theilweise in der Telli abgehaltenen Turnfeste erhielten Preise im Turnen an den Hauptgeräthen:

1) Adalbert Kurz; 2) Wilhelm Hauser; 3) Fritz Blauch; 4) Gustav Nauer; 5) Gustav Keimann; 6) Eugen Johann; 7) Robert Hintermann; 8) Fritz Schmutziger; 9) Alfred Wunderli; 10) Otto Nabholz; 11) Wilhelm Wybler; 12) Alfred Zweifel; 13) Fritz Gugelmann; 14) Reinhold Walty; 15) Adolf Bertschinger.

Im Turnen in Spezial- und Nationalübungen:

a) Weithochsprung: 1) Ferdinand Imhof; 2) Boffart; 3) Fisch. b) Klettern: 1) Reinhold Walty; 2) Gustav Keimann; 3) Fritz Gugelmann; 4) Fritz Wüthrich; 5) Wilhelm Wybler; 6) Alfred Zweifel. c) Wettlauf: 1) Ferd. Imhof; 2) Gustav Nauer; 3) Eugen Johann; 4) Alfred Zweifel. Ringen: 1) Pillonel; 2) Reinhold Walty. Säbelfechten: 1) Franz Boffart; 2) Wilhelm Wybler.

8. Militärischer Unterricht.

(Unter Leitung und Beaufsichtigung des Herrn Militärdirectors v. Hallwyl.)

Sommersemester. Das Kadetten-Korps der Kantonschule zählte:

Artillerie 24,

Infanterie 68,

Musiker 19, wovon im Herbst 4 abgingen.

Die praktischen Übungen fanden wie gewöhnlich statt. Schießprämien erhielten:

Artillerie Fr. 30.

Infanterie „ 62.

Prämirt wurden bei der

Artillerie: Frd. Roth, Heuberger, Herm. Lindenmann, Hans Jäger, Richard Haller, Eug. Johann, D. Bertschinger, Werner Isler, Th. Eschubi, Hans Rohr, Günther, D. Kuegger.

Infanterie: Max Bertschinger, Arth. Bally, A. Gugelmann, Goffewisch, Emil Häusler,

Jak. Rudolf, D. Nabholz, Gust. Nauer, Wilh. Wybler, Reinhold Walty, Rob. Hintermann, Eug. Jäger, Eug. Hagenbuch, Wilh. Hauser, Eugen Fahrländer, Gust. Weber, E. Füglistaller, Emil Hallauer, G. F. Gertiser, Arth. Frey, Theodor Imhof, Othmar Frey, Louis Kuhn, Gust. Reimann.

Wintersemester. Während der Monate Januar, Februar und März wurde den beiden oberen Klassen des Gymnasiums und der Gewerbschule in je einer wöchentlichen Stunde vom Oberinstructor der Infanterie Unterricht in der Organisation der Armee und in der Elementartaktik erteilt.

Stipendien wurden erteilt an 15 Schüler; für das zweite Halbjahr betragen die an 13 Schüler (2 waren ausgetreten) verliehenen Stipendien 1000 Fr.

Verichtigungen.

- S. 4. 3. 10 v. unten statt in die I. Kl. Gymnas. ist zu lesen: in die I. Kl. Progymnas.
S. 6. 3. 15 " " " 3 Jahre " " " 1 Jahr.
3. 18 " " " Giltmeister " " " Gilbemeister.
3. 22 " " " Büdinger " " " Büdinger.
S. 15. 3. 17 " " " Demonstrationen nach Leunis — ist zu lesen: Demonstrationen. Nach Leunis u.
S. 17. 3. 12 " " " I. Kurs ist zu lesen: (je 4 St. in 2 Abtheilg.) Fischer.
-